Unsere Stipendiatin Sarah: Angekommen in Madison

Oktober 2025

Der erste Monat ist um, und es ist schon so viel passiert. Am besten fange ich ganz am Anfang an.

Meine Gastfamilie hat mich am Flughafen mit einem Poster und amerikanischen Süßigkeiten abgeholt. Meine Gastfamilie passt wirklich perfekt zu mir und ich könnte mir keine bessere vorstellen. Als wir vom Flughafen nach Hause gefahren sind, konnte ich das Kapitol und die beiden Seen sehen. Die Stadt ist wirklich wunderschön und einmalig. Dadurch, dass kein anderes Gebäude größer als das Kapitol sein darf, kann man es auch von weitem sehen. Man könnte fast meinen, man sähe das Weiße Haus.
Das ist das erste Mal, dass ich in den USA bin. Deshalb war alles ganz neu, und ich konnte es kaum abwarten, die Stadt zu erkunden. In den ersten Tagen bin ich direkt mit meinen Gastschwestern und ein paar Freunden in die Stadt gegangen. Ich dachte nicht, dass der Kulturschock so groß sein würde – aber das ist immerhin Amerika, hier ist alles riesig.

Ich war allerdings wirklich überrascht, wie groß meine Schule hier ist. Mit 2.200 Schülern wirkt meine Schule in Deutschland auf einmal ganz schön klein. Eine Sache, die mir aufgefallen ist, ist, dass alle hier in Madison freundlich und offen sind. Jedes Mal, wenn ich erzählt habe, dass ich eine Austauschschülerin aus Freiburg bin, haben die Augen der Leute vor Neugier gestrahlt. Es sind immer tolle Gespräche entstanden, auch weil viele mir erzählt haben, dass sie sogar deutsche Wurzeln haben.

Ein großer Anteil der Deutschklasse in der ich assistiere lernt Deutsch, damit sie mit ihren Großeltern zusammen Deutsch sprechen können. Ein großer Unterschied zu deutschen Schulen ist, dass man hier eine riesige Auswahl an spannenden Fächern hat, die es in Deutschland gar nicht gibt. Eines meiner Lieblingsfächer ist Ceramics, da wir in fast jeder Stunde mit Ton arbeiten und man sich individuell entwickeln kann.

Eine Sache, die auch ganz anders ist, ist der Sport. Schule und Sport sind hier miteinander verbunden. Nach der Schule habe ich jeden Dienstag und Donnerstag drei Stunden Tanztraining. Mit dem Tanzteam treten wir bei den Footballspielen und Wettbewerben auf, was enormen Spaß macht. Der Sport wird hier sehr ernst genommen.

Letzte Woche war das große Homecoming-Spiel und davor eine Parade, bei der wir als Tanzteam auch mitgelaufen sind. School Spirit wird hier definitiv großgeschrieben. Der Homecoming-Tanz war dann am Tag nach dem Spiel. Ich hatte sehr viel Spaß mit meinen Freunden. Der Enthusiasmus er Menschen hier ist einfach ansteckend.

Unsere Stipendiatin Clara: Angekommen in Madison

Oktober 2025

Meine Gastfamilie hat mich sehr gut aufgenommen. In der ersten Woche hat sie mir schon einiges von Madison gezeigt. Wir haben eine Tour durchs Capitol gemacht, wir sind bei Taste of Madison, einem Festival mit Musik und ganz verschiedenen Essensständen gewesen und haben die Badgers, das College Football Team von der University of Wisconsin hier in Madison spielen gesehen. Unterwegs in Madison habe ich zufällig das Partnerschafts-Mosaik entdeckt. Meine Gasteltern sind große Fußballfans so wie ich und sie haben mich zu einem Spiel von Madison Forward, dem Fussballclub hier in Madison mitgenommen.

Anfang September ging es dann mit der High School los. Ich bin als Zehntklässlerin (Sophomore) an der West High School, einer von sieben high schools in Madison.
Die Schule hat gut angefangen! Jeden morgen fahre ich mit dem Fahrrad zur Schule und habe Unterricht von 8:15 Uhr bis 15:37 Uhr. Ein großer Unterschied an den ich mich gewöhnen musste, ist, dass ich jeden Tag die gleichen Fächer habe. Meine Lieblingsfächer hier sind Ceramics und Chor. Letzte Woche hatten wir unser erstes Konzert, was großen Spaß gemacht hat!
Bereits vor dem Start der Schule habe ich mich dem Cross Country Team der Schule angeschlossen, wo man als Team 5km-Läufe absolviert. In der ersten Woche hatte ich jeden Morgen um sieben Uhr Training und mit dem Schulstart jeden Tag nach der Schule. Mittwochs haben wir Yoga gemacht als recovery und den Rest der Woche sind wir gelaufen! Durch meine Teilnahme an Cross Country habe ich schon gleich am Anfang super viele nette Leute kennengelernt! Dadurch, dass wir im Training durch verschiedene Viertel und in Parks gelaufen sind, habe ich auch mehr von der Stadt und der Gegend rund um meine Schule gesehen.

Die Tage vor den Rennen haben immer am meisten Spaß gemacht, das waren unsere „Spirit Days“. Jede Woche hatten wir ein anderes Motto und unser ganzes Team hat sich verkleidet. Von „Pink Out“ bis „Kesha Day“ war alles dabei! An den Abenden vor den Rennen hatten wir unsere „Potlucks“. Wir haben uns alle bei einem Teammitglied im Garten getroffen und jeder hat einen Snack mitgebracht. Dann haben wir zusammen gegessen und Spiele gespielt.

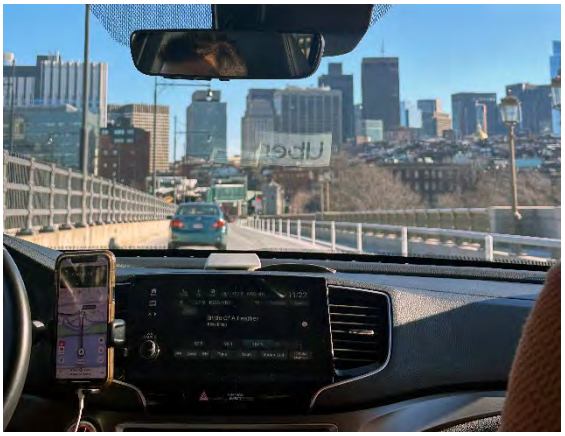
Jede Woche hatten wir ein Rennen in einer anderen Gegend von Wisconsin. Diese Woche hatten wir unser letztes Rennen und damit ist unsere Saison zu Ende! Mal schauen, welche Sportart ich im Herbst wähle.
Ein weiteres Highlight war sicherlich unsere Homecoming Woche! Wir hatten eine Parade, unser Footballspiel mit super Stimmung und am Samstag den Tanz! Wir haben uns alle schick angezogen, Fotos gemacht und sind in die Schule zum eigentlichen Tanz in der Turnhalle der Schule gefahren. Das hat super viel Spaß gemacht!
Ich bin schon sehr gespannt, was ich in den kommenden Wochen und Monaten alles erleben werde…

Unsere Stipendiatin Sarah: Halbzeit in Madison

Februar 2026

Die Hälfte meines Aufenthalts hier in Madison ist jetzt schon vorbei. Die Zeit vergeht wirklich wie im Flug, und in den letzten Monaten ist unglaublich viel passiert. Manchmal kann ich selbst kaum glauben, wie schnell alles geht und wie viele neue Eindrücke ich jeden Tag sammle.

Zu Weihnachten sind wir nach La Crosse gefahren und haben dort gemeinsam mit meinen Gastgroßeltern und meiner Gastfamilie gefeiert. Es war auf jeden Fall ungewohnt, Weihnachten morgens zu feiern und nicht am Abend, so wie ich es von zu Hause kenne. Nichtsdestotrotz war es total schön, so viel Zeit mit meiner Gastfamilie zu verbringen. Wir haben sehr leckeres Essen gegessen, Weihnachtsfilme geschaut, viel gelacht und natürlich auch Geschenke ausgepackt.



Silvester war ebenfalls ein großes Highlight für mich, denn wir sind dafür nach Boston geflogen und haben dort mit Freunden von meiner Familie gefeiert. Boston ist eine wunderschöne Stadt, und ich war sehr beeindruckt von der Architektur und der besonderen Stimmung. Außerdem konnte ich viele neue Leute kennenlernen und habe die Zeit dort sehr genossen. Es war ein ganz besonderer Start ins neue Jahr.

In den letzten Monaten habe ich generell sehr viele neue Dinge ausprobiert und gemerkt, wie viel Spaß mir das macht. Ich bin zum ersten Mal Ski gefahren und hatte dabei unglaublich viel Spaß, auch wenn es am Anfang etwas Überwindung gekostet hat. Außerdem habe ich angefangen, Gitarre zu spielen, und kann gar nicht mehr damit aufhören. Es ist ein tolles Gefühl, etwas Neues zu lernen und Fortschritte zu sehen.

Da meine Gastmutter Kunstprofessorin an der University of Madison ist, habe ich auch die Möglichkeit, viele neue kreative Aktivitäten auszuprobieren. Ich habe Keramik bemalt, Cross Stitching gemacht und gehäkelt. Dabei entdecke ich viele neue Seiten an mir, die ich vorher noch gar nicht kannte, und merke, wie sehr mir kreatives Arbeiten gefällt.

In der Schule beginnt bald das neue Semester, und ich freue mich schon sehr auf neue Fächer, neue Lehrer und neue Freunde. Momentan ist es hier zwar sehr kalt, und ich würde mich auch über etwas wärmere Temperaturen freuen, aber auf der anderen Seite ist das Wetter perfekt zum Schlittenfahren, Skifahren und Schlittschuhlaufen. Insgesamt bin ich sehr dankbar für all die Erfahrungen, die ich hier machen darf, und bin gespannt auf alles, was mich in der zweiten Hälfte meines Aufenthalts noch erwartet.

Unsere Stipendiatin Clara: Halbzeit in Madison

Februar 2026

Die letzten Monate waren sehr ereignisreich und vergingen wie im Flug. Jetzt bin ich schon längere Zeit hier als mir noch verbleibt! Im November habe ich mit Turnen angefangen. Wir haben jeden Donnerstag und am Wochenende Wettkämpfe und es macht grossen Spass! Montags haben wir Krafttraining und Kür-Training. Die restlichen Wochentage rotieren wir von Gerät zu Gerät, am liebsten mache ich Schwebebalken und Boden. Mein Team ist viel kleiner als das beim Laufen und wir machen viele Aktionen zusammen wie Team-Dinner, gemeinsames Keksebacken oder Filmabende.

Ende November habe ich mein erstes Thanksgiving Wochenende erlebt. Meine Gasfamilie und ich haben viele traditionelle Gerichte zusammen gekocht, es gab einen großen Truthahn, Stuffing, Süßkartoffeln mit Marshmallows, grüne Bohnen, Mac and Cheese und zum Nachtisch einen Pie. Mit meinen Freunden habe ich dann ein paar Tage später ein „Friendsgiving“ gefeiert und alle haben etwas zu essen mitgebracht. Es war sehr nett und eine schöne Tradition.

Anfang Dezember sind wir mit der Deutsch-Klasse, in der ich als Teacher’s Assistant mithelfe, nach Chicago gefahren. Wir haben das Goethe-Institut und den Christkindlmarkt besucht, es war fast wie in Freiburg und schön, etwas Vertrautes zur Weihnachtszeit zu sehen. Hier ist es im Winter eiskalt und es liegt viel Schnee, meine Freunde und ich sind an den Wochenenden oft Ski gefahren oder Eislaufen gewesen. Es ist schön, einen richtigen Winter zu erleben und die Kälte ist besser auszuhalten als erwartet, wenn man sich warm anzieht und das Haus nur dann verlässt, wenn es wirklich notwendig ist ;)

Weihnachten hier zu verbringen und all die neuen Traditionen und Bräuche kennenzulernen war sehr spannend und eine tolle Erfahrung. Die Häuser waren super schön geschmückt. In Madison gibt es eine lange Straße, in der vor fast jedem Haus ein aufblasbarer Weihnachtsmann im Vorgarten steht. Über die Weihnachtsferien bin ich mit meiner Gastfamilie nach Birmingham, Alabama gefahren um ihre Großfamilie kennenzulernen. Ich habe es sehr genossen, mehr von den USA zu sehen und die Verwandtschaft kennenzulernen. Der Süden der USA ist anders als Madison und es war spannend, den Akzent und die Traditionen zu entdecken. Auf dem Rückweg haben wir in St. Louis gestoppt, um uns den berühmten Arch anzusehen. Es war beeindruckend, wie hoch das Gebäude ist, man kann gut über die Stadt und über den Mississippi River bis nach Illinois sehen.

In der letzten Woche hatten wir unsere Finals, das heisst einen langen Test in jedem Fach, mit dem das Semester beendet wird.

Zum Abschluss findet am Wochenende ein Ball statt, auf den ich schon gespannt bin.

Nächste Woche geht dann schon das neue Semester los und ich freue mich auf alles, was noch kommt!

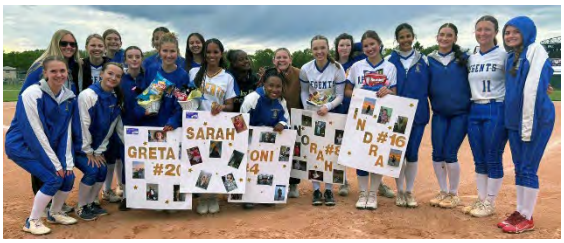
Unsere Stipendiatin Sarah: Die letzten Wochen in Madison Juni 2026

Im Februar sind meine Gastfamilie und ich nach Chicago gefahren, da mein Gastvater dort seinen alljährlichen Barn Dance mit seiner Band veranstaltete. Ich hatte großen Spaß und habe den ganzen Abend getanzt. Das Besondere daran war, dass die Line Dances direkt von der Band beigebracht wurden, sodass jeder mitmachen konnte.

Im März bin ich gemeinsam mit der Black Student Union meiner Schule nach North Carolina und South Carolina gefahren. Auf diesem Trip konnte ich viele neue Eindrücke sammeln und habe viel über die afroamerikanische Geschichte gelernt, da wir zahlreiche Museen zu diesem Thema besucht haben. Außerdem besuchten wir ausschließlich HBCUs und unter anderem auch die North Carolina A&T State University, die größte HBCU der USA. Ich konnte richtig in den Alltag eines College-Studenten eintauchen und habe viele interessante Dinge gelernt.

Im März stand dann der lange geplante Mexiko-Urlaub mit meiner Gastfamilie an. Wir hatten eine tolle Unterkunft in Tulum und haben jeden Tag neue Abenteuer erlebt. Wir waren auf einer Bootstour, haben Schildkröten, Delfine und Seekühe gesehen, alte Maya-Ruinen besichtigt und die Stadt erkundet. Mein absolutes Highlight war jedoch das Baden in den Cenotes. Insgesamt war der Urlaub wunderschön und hat mich und meine Gastfamilie noch näher zusammengebracht.

Mit dem Beginn des neuen Semesters starteten auch neue Sportsaisons, und ich wollte unbedingt noch eine weitere Sportart ausprobieren. Ich habe mich dabei für Softball entschieden, da dieser Sport in Deutschland nicht wirklich verbreitet ist. Das Team hat mich herzlich aufgenommen, und es hat großen Spaß gemacht, mit ihnen zu trainieren und an Spielen teilzunehmen.



Im zweiten Semester habe ich außerdem mit Ceramics 2 weitergemacht, da mir der Kurs im ersten Semester bereits so viel Freude bereitet hatte. Ein weiterer neuer Kurs, den ich belegt habe, war Gitarre. Ich wollte Musiktheorie richtig lernen und nicht nur ein wenig spielen können. Dieser Kurs hat mich einen großen Schritt weitergebracht, und ich hoffe, dass ich auch in Deutschland weiterspielen kann.

Da sich das Schuljahr dem Ende zuneigte, wurde es auch Zeit für die Prom Night. Ich bin gemeinsam mit einigen Freunden hingegangen und hatte riesigen Spaß. Dieser Abend war wirklich unvergesslich. Diese Erfahrung gibt es so nur in den USA, und ich bin sehr dankbar, dafür dass ich die Möglichkeit hatte, sie zu erleben.

Dieses Jahr hat mich offener und selbstbewusster gemacht. Auch wenn ich mich darauf freue, meine Familie und Freunde in Deutschland wiederzusehen, wird mir der Abschied von meiner Gastfamilie, meinen Freunden und meinem Leben hier nicht leichtfallen. Die Erinnerungen und Erfahrungen, die ich in diesem Jahr sammeln durfte, werden mich jedoch ein Leben lang begleiten und immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.

Unsere Stipendiatin Clara: Die letzten Wochen in Madison Juni 2026

Die letzten Wochen habe ich mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge verbracht. Ich versuche alles bestmöglich zu genießen, aber es fühlt sich doch anders an, wenn man weiß, dass es bald vorbei ist.

Der lange Winter ist endlich vorbei und Madison zeigt sich von seiner besten Seite. Die Parks sind grün und die Blumen blühen, als wäre die Stadt aus einem Winterschlaf erwacht. Ich versuche das gute Wetter so gut wie möglich auszunutzen. Meine Gastfamilie und ich haben eine Fahrradtour um den See gemacht, mit meinen Freunden war ich auf dem Farmers Market rund ums Capitol und wir gehen oft im See zur Erfrischung schwimmen.

Am Mittwoch war unser letzter Schultag und für mich heißt das das Ende meiner High-School-Zeit. Die Schule hat mir so viel Freude bereitet und ich bin sehr gerne hingegangen. Ich mochte die vielfältigen Klassen und dass ich meine Freunde jeden Tag gesehen habe. Im Mai haben wir die sogenannte Fine Arts Week, eine Woche voller Auftritte von verschiedenen Gruppen und einzelnen Schülern. Es wurde gesungen, getanzt und musiziert. Auch Kunst war ein großer Teil dieser Woche, es gab eine kleine Ausstellung von verschiedenen Werken von den Schülern und einen Kunstmarkt im Schulhof.

Auch wenn es schon ein Weilchen her ist, erinnere ich mich gerne an meine „Spring break“ zurück. Wir haben eine Woche Ferien und meine Gastfamilie und ich haben weitere Bundesstaaten erkundet. Unser erster Stopp war in Indianapolis, wo wir Freunde meiner Gastfamilie besucht und die Stadt erkundet haben. Danach ging es für uns weiter nach Georgia. Wir haben ein paar Tage auf einer kleinen Insel im Atlantik verbracht. Die Natur dort war sehr interessant und mein Highlight war der Trip zu einem naheliegenden Sumpfgebiet, wo wir unter anderem Alligatoren sehen konnten.

Im Frühling war ich an meiner Schule Teil des „Track und Field“ Teams. Ich bin hauptsächlich Staffel und Hürdenlauf gelaufen. Das Training und die Wettkämpfe haben mir großen Spaß bereitet. Wenn ich Zeit hatte, bin ich gerne zu Baseballspielen von unserem Schulteam gegangen. Nachdem ich die Regeln einmal verstanden habe, mochte ich das Zuschauen sehr gerne. Mit meiner Gastfamilie bin ich an einem Wochenende nach Milwaukee zu einem Spiel der Brewers, das Baseball-Team in Milwaukee, gefahren. Es hat super viel Spaß gemacht, auch wenn die Brewers verloren haben…

Mein absolutes Highlight der letzten Wochen war eine Überraschungs-Gartenparty, die meine Freunde für mich geplant haben. Sie haben mich zu dem Haus von einer Freundin gelockt und alle meine Freunde standen im Garten und haben mich begrüßt. Es war super schön und ich bin so dankbar für all die neuen und guten Freundschaften, die ich hier geschlossen habe.